



Nationalpark Donau-Auen GmbH  
Schloss Orth, A-2304 Orth an der Donau  
☎ 02212/3450 Fax DW 17

[nationalpark@donauauen.at](mailto:nationalpark@donauauen.at), [www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)

Orth/Donau, 11.09.2008

## **Adieu, gefiederte Freunde!**

**Wenn der Sommer geht, ziehen zahlreiche Vögel in südlichere Gefilde. Auch im Nationalpark Donau-Auen sind viele Schnäbel bereits verstummt. Doch diese weiträumige, geschützte Flusslandschaft dient auch als wichtiger Wanderkorridor für durchziehende Arten sowie als Winterquartier!**

Dem Herbst wird oftmals mit Wehmut und Melancholie begegnet, doch ist er auch die Zeit der Ernte – und die Zeit des Umbruches! So hat in der Vogelfauna der Donau-Auen in den vergangenen Wochen ein mannigfacher Aufbruch stattgefunden:

Viele Arten, die bei uns erfolgreich ihre Jungen großgezogen haben, sind mittlerweile abgezogen. Dazu zählen typische Vögel der Auwälder wie der gelbe Pirol sowie Charakterarten einer dynamischen Flusslandschaft wie der Flussregenpfeifer. Die Weißstörche haben ihre Horste schon längst Richtung Süden verlassen. Und auch die Uferschwalben, Bienenfresser, Neuntöter sowie die Wendehälsa (als einzige ziehende Spechtart!) sind bereits fort.

Einige Arten, die erst später ins Winterquartier aufbrechen, sind jedoch noch in den Donau-Auen zu sehen. So ist z.B. der Schwarzstorch etwas später dran als sein weißer Verwandter. Manche Spezies schließen sich vor dem Aufbruch zu großen Zuggruppen zusammen – ein faszinierendes Naturschauspiel! Bekannt sind die enormen Schwärme von Staren oder die leider nur mehr selten zu beobachtenden großen Schwalbentrupps.

### Raststation und Korridor

Manche Vogelarten, die nicht bei uns leben, nutzen den Nationalpark als Rastplatz, bevor sie weiter fliegen: So sind etwa die Donau-Auen östlich von Wien bedeutender Zugkorridor und Zwischenstopp für den vor knapp 100 Jahren ausgerotteten Fischadler. Jetzt ist die beste Zeit, diesen Greif mit etwas Glück bei seinen spektakulären Sturzflügen beobachten zu können. Es besteht auch Hoffnung, dass die durchziehenden Tiere die heute als Nationalpark geschützte Flusslandschaft als geeigneten Lebensraum erkennen und sich in Zukunft auch wieder zur Brut ansiedeln.

Die Bedeutung der Donau als Leitlinie und Wanderkorridor zeigt sich besonders bei Vogelarten mit Bindung an Wasserlebensräume. Unter die stark gefährdeten heimischen Flussuferläufer - sie bilden in den Donau-Auen die bedeutendste Brutpopulation Österreichs - mischen sich zusehends auch durchziehende Exemplare dieser Art. Noch halten sie sich alle auf den Kiesbänken im Nationalpark-Gebiet auf, bald werden sie dann gemeinsam weiter in den Süden ziehen!

### Was folgt nach dem Aufbruch?

Doch wie geht es nun, nach der großen Abwanderung, weiter? Manche Vögel nutzen die jetzt entstehende Lücke - Buntspecht, Mittelspecht und Schwarzspecht etwa bleiben als Standvögel bei uns und werden akustisch wieder aktiver - die "Herbstbalz" setzt ein. Auch gibt es zahlreiche Arten, die wenn es im Norden zusehends unwirtlich wird zu uns kommen und ihr Winterquartier beziehen. Schon in den Spätherbsttagen besiedelt der



Nationalpark Donau-Auen GmbH  
Schloss Orth, A-2304 Orth an der Donau  
☎ 02212/3450 Fax DW 17

[nationalpark@donauauen.at](mailto:nationalpark@donauauen.at), [www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)

Raubwürger die größeren Wiesen im Nationalpark sowie die mit Rainen, Brachen und Hecken reicher strukturierten Gebiete im Umland.

Die riesigen Schwärme an Saatkrähen, die aus dem Osten eintreffen, kündigen den nahenden Winter an. Früher auch als Brutvogel heimisch, sind sie heutzutage typische Wintergäste.

Bald folgt dann auch die Zeit, wo sich auf der hier noch frei fließenden und daher eisfreien Donau tausende Winterwasservögel (diverse Enten, Gänse, Kormorane etc.) einfinden. Dazu gesellt sich dann schließlich der prominenteste Wintergast - der majestätische Seeadler.